

Mülheim, den 3. Juni 2009

An den Geschäftsführer von Mülheim&Business, Herrn Schnitzmeier

OFFENER BRIEF

Betr.: Fernhalten von Informationen von den MBI und Aufforderung, die Diffamierung meiner Person zu unterlassen

Sehr geehrter Herr Schnitzmeier,

wie ich nun mitbekommen habe, leiten Sie, bzw. Mitarbeiter ihrer M&B, den MBI bestimmte Informationen zur FH-Diskussion nicht zu, die allen anderen Ratsfraktionen zugeschickt werden. Gleichzeitig habe ich inzwischen von verschiedenen Personen gehört, dass Sie erzählen, ich habe die am Freitag getroffene Vereinbarung zur Geheim- bzw. Zurückhaltung gebrochen bzgl. der Informationen zum Interimsstandort Siemens Techno Park und zu der "Ruhr-campus"-Variante mit Gelände der Fa. Kocks.

Weil die erneute Ausgrenzung der MBI bedenklich und die Diffamierung meiner Person unerträglich ist, möchte ich folgendes klarstellen:

Ich habe am Freitag nichts dazu gesagt, als Frau Mühlenfeld forderte, dass über das Astoc-Gutachten bis Dienstag möglichst Stillschweigen bewahrt werden solle. Ich fand das unnötige Versteckspiel zwar etwas albern, doch erschien es mir im Effekt relativ gleich, ob nun die Öffentlichkeit direkt vor oder direkt nach Pfingsten mit dem für mich wenig überraschenden Ergebnis des Gutachtens konfrontiert werde. Entsprechend habe ich mich auch verhalten. Ich habe freitags mit niemandem über Einzelheiten gesprochen, am allerwenigsten mit Pressevertretern. Umso erstaunter war ich, als in der Samstagsausgabe der WAZ die Meldung zu lesen war, dass der Interimsstandort Siemens nicht in trockenen Tüchern sei. In der NRZ fand sich die Meldung, dass die Standort-Variante mit Kocks geprüft würde. Beides fand man auch im Netz. Diese beiden Infos waren aber das Wesentliche an Neuem, was wir am Freitag erfahren hatten, meiner Ansicht nach genau die "Geheimnisse", die noch nicht ausgeplaudert werden sollten, warum auch immer. Von mir hatte die Presse das nicht. Wer könnte das denn bewusst lanciert haben und warum, müsste man sich fragen.

Die MBI haben sich als einzige bisher für einen Standort entschieden, nämlich Lindgens, sie könnten aber auch mit der u.E. ungünstigeren Duisburger Straße leben. Warum also sollte ich oder jemand anderes aus den MBI den Standort Kocks ins Gespräch bringen? Das kann m.E. nur jemand gewesen sein, der die "Brückenlösung" unbedingt favorisiert. Damit könnten auch Sie es gewesen sein. Doch egal.

Am Wochenende sprachen mich etliche Menschen an, was das denn nun schon wieder sei mit einem wieder neuen Standort und mit einer Interimslösung, die bereits nach 1 Woche wieder aufgegeben sei. Sie dürfen mir glauben, dass viele Mitbürger/innen beunruhigt sind über das unübersichtliche Durcheinander und befürchten, dass wir uns als Stadt völlig blamieren könnten, wenn das so weiter ginge.

Auch deshalb habe ich mich hingesezt und eine mail geschrieben, in der ich die Entwicklungen mit den fast täglich neusten Wasserstandsmeldungen chronologisch aufgezählt und leicht ironisch bewertet habe. Betr.: "FH-Durcheinander, nä. Akt?" Diese mail habe ich am Montag auch der Presse geschickt. Wenn es Sie interessiert, schicke ich Ihnen die mail auch zu.

In der mail habe ich nichts "verraten", was nicht bereits vorher in der Presse stand. Auch die städtebauliche Bewertung durch Astoc war ja 1 Woche vorher offiziell für Freitag angekündigt worden. Dass Sie nun mich wohl verschiedentlich als angeblichen Geheimnisverräter und damit nicht vertrauenswürdig hinstellten, ist bereits völlig daneben. Dass Sie den MBI anscheinend aber Informationen vorenthalten, das kann nicht angehen.

Die MBI haben zur Frage des FH-Standortes bekanntlich eine andere Meinung als Sie. Das ist bekannt. Dass uns deshalb und auch noch mit der Begründung über falsche Anschuldigungen Informationen vorenthalten werden, das hinterlässt einen sehr faden Nachgeschmack.

Sehr geehrter Herr Schnitzmeier,

ich bin sehr verärgert. Dennoch verlange ich keine Entschuldigung. Aber ich fordere Sie auf, uns und auch den beiden fraktionslosen Ratsmitgliedern alle Informationen zukommen zu lassen, die anderen Fraktionen zugehen.

Die Fachhochschule ist eine gute Sache für Mülheim. Darin sind wir uns sicher einig.

Dennoch kann ich nicht verhehlen, dass ich vieles, was sich in den letzten Wochen zur Standortfrage abspielte, für unprofessionell halte.

Ich finde es auch falsch, dauernd an den Gründungsrektoren vorbei zu beraten. Dass zur FH-Frage fast täglich "eine neue Sau durchs Dorf getrieben wird", hinterlässt nicht den Eindruck von Gründlichkeit, sondern eher, dass auf Biegen und Brechen der Ruhrbania-Standort durchgesetzt werden soll.

Ich kann nur zum Wohle unserer Stadt mehr Sachlichkeit einfordern und vor allem darum bitten, nicht mehr mit reiner Stimmungsmache gegen Menschen, Meinungen oder Standorte zu arbeiten. Vor allem aber: Spielen Sie bitte allen gegenüber mit offenen Karten.

Wir sollten im Rat am 18. Juni eine Entscheidung fällen, die wegen der Kraft der besseren Argumente zustande kommt und nicht, weil eine Seite eine andere besser ausgetrickst hat. Nur dann wird die FH auch ein Gewinn für Mülheim, an dem alle teilhaben wollen und werden.

Mit dennoch freundlichen Grüßen

L. Reinhard

Im folgenden die Reaktion von Schnitzmeier vom 4. Juni auf meinen Beschwerdebrief. Dazu nur soviel: Die beiden "Geheimnisse", sog. vertrauliche Informationen, standen am Pfingsttag, dem 30.5., in WAZ bzw. NRZ. Damit waren sie keine Geheimnisse mehr. Deshalb haben wir sie auch unter dem Datum vom 30.5. ins Netz gesetzt, allerdings erst am 1.6., was aber egal ist. Übrigens mit ausdrücklichem Hinweis auf die Presse! Auf all das geht Schnitzmeier nicht ein. Doch was soll's. Wenn also die Kocks-Mitarbeiter nichts davon wussten, dass ihr Standort als Topfavorit für die FH bewertet wurde von einem durch die Stadt bestellten Gutachter, so hat das alleine schon einen seltsamen Beigeschmack. Ebenso seltsam war es, dass die Gutachter einen Standort bewerteten, der bei dem Hauptausschussbeschluss über 8 zu prüfende Standorte nicht dabei war.

Sehr geehrter Herr Reinhard,

zu Ihrem offenen Brief vom 3. Juni 2009 möchte ich Ihnen wie folgt antworten.

1. Sie haben auf Ihrer MBI-Homepage nachweislich am Samstag 30.5. vertrauliche Informationen über einen möglichen "Brückenschlag"-Standort der FH auf das Gelände der Drahtseilerei Kocks an der Tunnelstraße veröffentlicht, über die die rd. 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens zu diesem Zeitpunkt noch nicht durch die Unternehmensleitung informiert waren. Die Informationen stammen aus der vertraulichen, parteiübergreifenden Fraktionssitzung am 29.5. nachmittags und wurden trotz meines ausdrücklichen Hinweises auf die Vertraulichkeit aufgrund der o.a. Situation von Ihnen veröffentlicht. Die rd. 220 Mitarbeiter von Pfeifer/Drako erfuhren am Samstag aus der Zeitung - von wem auch immer - und zeitgleich auf Ihrer Homepage, dass Ihr Werk möglicherweise verlagert werden soll, ohne dass sie von der Unternehmensleitung über die Hintergründe und den Projektstand aus Sicht des Unternehmens informiert werden konnten.

Sehr geehrter Herr Reinhard,

damit grenzen Sie sich selber aus dem Kreis aller Entscheidungsträger aus, die verantwortungsvoll und vereinbarungsgemäß mit vertraulichen Informationen umgehen und brechen selber die dort von allen Fraktionen eingehaltene Vereinbarung. Sie selbst schreiben auf Ihrer Homepage, dass bis Dienstag Vertraulichkeit vereinbart worden war. Genauso auch in Sachen FH-Interimslösung, wo das Land um diese Vertraulichkeit gebeten hatte.

2. Ich lege Wert auf die nachweisliche Feststellung, dass die MBI bei allen Informationen und Einladungen in Sachen FH-Ansiedlung durch M&B bis zu dem o.a. Zeitpunkt zeitgleich mit allen anderen Fraktionen bzw. Beiratsmitgliedern gleichlautend informiert worden ist.

Bei o.a. Fall mußte ich jedoch nach dem Bruch der Vertraulichkeit durch Sie zunächst einmal mit der Unternehmensleitung der Pfeifer/Drako GmbH - der ich die Vertraulichkeit für den o.a. Zeitpunkt zugesichert hatte - klären, wie wir vor dem Hintergrund Ihres Bruchs der Vertraulichkeit weiter mit Informationen über den Fortlauf der Gespräche an die Politik umgehen dürfen.

Deshalb haben wir Ihnen die letzte E-Mail an die Ratsfraktionen noch nicht zukommen lassen.

Sehr geehrter Herr Reinhard, ich verstehe Ihren Informationsbedarf in dieser für die Stadt so bedeutenden Entscheidung und teile selbstverständlich das Gebot der Gleichbehandlung aller politischen Parteien und Fraktionen.

Voraussetzung ist und bleibt jedoch, dass sich Alle bei Bedarf nachweislich an die "Spielregeln" und Vereinbarungen der Vertraulichkeit halten. Darauf muss ich auch im Namen des privaten Unternehmenspartners Wert legen. Deshalb möchte ich Sie bitten, mir diese Vertraulichkeit schriftlich per E-Mail zu bestätigen.

Dann werden wir Ihnen selbstverständlich gern die letzte E-Mail weiterleiten.

Mit freundlichem Gruß

Jürgen Schnitzmeier

L. Reinhard, MBI-Fraktionssprecher
Stellungnahme zum Offenen Brief der CDU

Heute verschickte die CDU einen

"Newsletter der CDU-Fraktion Mülheim - Offener Brief an die Oberbürgermeisterin zu dem Thema "FH-Standortvarianten",

in dem sie zum einen fordert, dass alle Fraktionen bei weiteren Gesprächen zur FH beteiligt werden (also auch die MBI, ohne sie zu nennen). Zum zweiten fordert auch die CDU, dass die Verwaltung sich nicht weiter mit "nicht gedeckten Verhandlungsaufträgen" wie im Falle Areal Fa. Pfeifer/Drako, der Variante mit Gelände der Drahtseilerei Kocks, beschäftigt und sich keine weiteren Prüfaufträge eigenmächtig selbst erteilt.

Na endlich!

Es ist nämlich unverantwortlich, was da geschehen ist. Ohne den Auftrag dafür zu haben, brachten Sander, Mühlenfeld, Schnitzmeier die Kocks-Variante ins Spiel und beauftragten sogar noch die Gutachter, das mit zu untersuchen. Als das dann am späten Freitagnachmittag als "Überraschungsei" und per Überraschungsmanöver direkt vor Pfingsten der Politik präsentiert wurde, wurde schnell Stillschweigen verordnet, denn die 220 Kocks-Mitarbeiter wussten noch überhaupt nichts von ihrem "Glück".

Samstag stand das als gezielte Indiskretion in der Zeitung und die 220 Kocks-Beschäftigten waren logischerweise beunruhigt. Am Dienstag wurde die gesamte Bewertung der Gutachter der Presse vorgestellt mit der Kocksvariante als Topfavorit, am Mittwoch ausführlich den Zeitungen zu entnehmen.

Ob diese Variante überhaupt realisierbar ist, weiß bis jetzt aber keiner.

Das ganze ist den Kocks-Beschäftigten gegenüber unverantwortlich und in der gesamten Vorgehensweise wenig professionell, dafür aber hochgradig undemokratisch und noch mehr intransparent!

Um abzulenken, suchte man sich den Sündenbock und das ist bei den Mülheimer Hinterzimmerdemokraten immer die MBI! Das Niveau der Schnitzmeier-Beschuldigungen ist erschreckend nah an kindischen Verhaltensmustern.

Doch egal: Die MBI haben die Suppe nicht angerührt, warum sollten sie sie auslöffeln?

Auch wenn sie mich als Person ächten, verbannen oder an die Wand nageln, ändert das nichts daran, dass die Verantwortlichen, also Mühlenfeld, Sander und Schnitzmeier, unverzeihliche Fehler begangen haben. Vor allem von Seiten der Wirtschafts"förderung" hätte das mit Kocks so nie passieren dürfen.

Auch deshalb können die MBI sich den CDU-Forderungen in allen Punkten nur anschließen.

Die Forderung, die Standortsuche und -entscheidung nicht gegen, sondern mit den Rektoren und den Landesstellen durchzuführen, sollte und muss genauso eine Selbstverständlichkeit sein wie die von der CDU zu Recht geforderte vorurteilsfreie Behandlung des Lindgens-Grundstückes ohne aufgesetzte Blockaden.

Leider war das in den letzten Wochen zu beiden Punkten gänzlich anders.

Als das ganze unprofessionelle Durcheinander mit der FH-Standortsuche begann, lud Frau Mühlenfeld alle Fraktionen außer den MBI, um die FH-Erweiterung auf Ruhrbaniafeld 2 zu verkünden. Trotz Ausgrenzung der MBI ging ihr Ansinnen daneben. Wegen der öffentlichen Kritik wurden die MBI danach in die FH-Diskussionen einbezogen, bis zum Pfingstwochenende, s.o..